

WERMELSKIRCHENER ANZEIG

BERGISCHE MORGENPOST - DIE GRÖSSTE ZEITUNG IN WERMELSKIRCHEN

Zehn Jahre Karneval in Pohlhausen

VON KRISTINA DE GIORGI

Markus Homburg begrüßte die Karnevalsjecken zum Pohleser Pläsier schwunghaft und ließ gleich die Katze aus dem Sack: „Pohleser Pläsier gibt es nun seit zehn Jahren.“ Und weil Karneval bei der TuRa Pohlhausen gefeiert wird wie im Märchen, eröffnete Homburg mit dem Lied „Wer hat Dornröschen wach geküsst“. Dann ging es los mit der „Fastelovends-Gymnastik“. Da wurde geschunkelt und gebüzt, und beim Einmarsch der Künstler erhoben sich natürlich alle von ihren Plätzen. Im „Treff am Silberberg“ trafen sich diesmal wieder Büttendredner und große Sänger.

Den Part des Eisbrechers übernahm Willi Armbröster als „Ne Rentner“. Er kam frisch von Aldi und wollte eigentlich ganz schnell wieder verschwinden (denn Rentner kommt nicht von rentabel oder gar Rendite, sondern von rennen!), doch da machten ihm die Jecken einen Strich durch die Rechnung. Nach seinem Vortrag nickte Armbröster Homburg zu, beide waren mit der Büttendrede mehr als zufrieden, das Publikum war es auch. Bei den tosenden Raketen wackelten die Tische. Bodo Schubert sorgte in



Beim Karneval in Pohlhausen sorgte auch das Duo **alles Paletti** für gute Unterhaltung. BM-FOTO: HANS DÖRNER

den Pausen für den Erhalt der Stimmung. „Dicke Mädchen haben schöne Namen“. „Rote Rosen“ und selbstverständlich der Allerweltsklassiker „Viva Colonia“ tönnten durch das Vereinshaus. Da blieb es dann auch nicht mehr beim Schunkeln. Selbst mit breitem Rokokokleid und übergroßen Clownsschuhen wurde die Tanzfläche gestürmt. Unbetsrittener Höhepunkt

des Abends waren die „Original Negerköpp“ aus Köln. Die 16 Mann in traditionellen Kostümen, von Hänneschen und Bärbelchen, über den Köbes und den Besteva bis zu Tünnes und Schäl lieferten ein Potpourri aus alten, neuen und mittelalten Karnevalshits. Und auch die Negerköpp feierten 80 Jahre gibt es nun schon. Es folgte Peter Kolb alias „Ne komische Helli“, der die Men-

ge erst einmal wieder beruhigen musste. „Man ist alt, wenn man beim Metzger keine Fleischwurst mehr umsonst kriegt“, stellte er bedauernd fest.

Die Jecken lagen bald unter den Tischen vor Lachen, denn Kolb ließ kein Klischee aus: Egal ob die englischen Pferde, die schöner sind als die Prinzessinnen, die darauf reiten oder die Holländer, die den Wattwürmern den Lebensraum wegnehmen: Kolb traf den Geschmack des Publikums. Dieses war nach dem offiziellen Programm schier aus dem Häuschen und ließ den zehnten Pohleser Pläsier gebührend mit Musik, Tanz und Stimmung ausklingen.

INFO

Homburg geehrt

Markus Homburg wurde für seine besonderen Verdienste beim Pohlhausener Karneval geehrt. „Seit zehn Jahren beschert er uns höchste Qualität und **Größen aus Köln** und leitet professionell durch das Programm“, lobte Tura-Geschäftsführer Dirk Hohlmann. Homburg bekam eine **Urkunde** überreicht.